



VORWARNUNG

Alles was ich in diesem und in den folgenden Rundbriefen beschreiben, aufzeigen und dokumentieren werde, spiegelt nur meine Erfahrungen und Begegnungen wider. Somit werden nur Momentaufnahmen gezeigt, die weder Tansania noch die Menschen, die ich vielleicht treffen werde als Ganzes darstellen können und werden. Ich möchte dies am Anfang direkt klarstellen, damit keine voreiligen Schlüsse gezogen werden. Auch muss klar sein, dass sowohl ich, als auch ihr als Leser alles aus einem subjektiven und gesellschaftlich geprägten Blickwinkel seht. „Die Gesellschaft, in der wir aufgewachsen sind, ihre Geschichte, die soziale Stellung, die wir darin einnehmen (bezogen auf Geschlecht, Klasse, Rassismus, Gesundheit, etc.), sind für jede*n Einzelne*n von uns eine Art Vorgeschichte: [...] Das bedeutet, [...] dass wir durch unsere Sozialisation bestimmte gesellschaftliche Normen und Blickwinkel erlernt haben, die uns oft auch unbewusst prägen.“

(glokal e. V. (Hrsg.) : Mit kolonialen Grüßen... . Berichte und Erzählungen von Auslandsaufenthalten rassismuskritisch betrachten. Berlin ³2016)

Hallo meine Lieben,

jetzt melde ich mich mal wieder. Inzwischen sind schon mehr fast 3 Monate in Tansania vergangen. Ich habe mir vorgenommen immer ein Thema pro Rundbrief zu behandeln. Heute möchte ich über den Alltag der Schüler und Schülerinnen berichten. Dafür bin ich am 17.10.2019 einen Tag in die Rolle eines Schülers geschlüpft und wurde Teil der Klasse/ Form 3D. Die Form 3 ist vom Unterricht und vom Level her mit der neunten Klasse der Realschule vergleichbar, die Schüler*innen sind aber schon zwischen 17 und 19 Jahre.

Natürlich ist ein Tag viel zu kurz um den Alltag wirklich nachzuempfinden.

Trotzdem habe ich mein bestmöglichstes getan um den Zeitplan der Schüler*innen einzuhalten.

Somit klingelte mein Wecker um 4:30 Uhr. Für die Schüler ist es vollkommen normal unter der Woche so früh aufzustehen, für mich kostete das aber echt Überwindung. Nachdem ich einigermaßen wach war und meine Zähne geputzt hatte zog ich meine „Schuluniform“ an. Für die Schüler*innen ist die Schuluniform Pflicht und es wird auch von Seiten der Lehrer teilweise sehr streng darauf geachtet, dass die Uniform den Regeln entsprechend getragen wird.



Das ist die Schuluniform der A-level Schüler. Die Schülerinnen tragen statt einer Hose einen Rock. (A-level entspricht ca. dem Abitur)



*Das ist die Schuluniform der O-level Schüler*innen. (O-level entspricht ca. dem Realschulabschluss)*



Wenn die Schüler*innen zum Beispiel keine weißen oder gar keine Socken tragen, müssen sie als Strafe die Schule kehren. Auch kann es vorkommen, dass wenn die Hosen der Jungs zu eng sind oder sonst nicht passen, sie vom Headmaster oder anderen Lehrer ab- oder zerschnitten werden, sodass die Jungs gezwungen sind sich eine neue Hose zu kaufen.



Die Hose des Schülers war zu eng und wurde dann auf beiden Seiten bis zu den Hosentaschen aufgeschnitten. Ob das wirklich die beste Lösung ist damit die Jungs und Mädels eine regelkonforme Schuluniform tragen sei mal dahingestellt, eine neue Hose muss sich der Schüler jetzt auf jeden Fall besorgen.

Auch ich habe versucht die Uniform der Schüler*innen mit meinen Klamotten zu imitieren. So sah dann mein Outfit aus:



Nach dem ich mich dann fertig gemacht hatte, ging es um 5:00 Uhr zur study time, also zum Lernen. In dieser Zeit sind die Schüler selbst dafür verantwortlich was und wie viel sie lernen, sie müssen jedoch ruhig sein. Vor allem abends sorgen die Brothers und ein paar der Lehrer für Ruhe. Die Morning study time geht insgesamt 1 Stunde und 15 Minuten. In dieser Zeit konnte ich mich erstaunlicherweise relativ gut konzentrieren und die anfängliche Müdigkeit war fast vollkommen verschwunden. Um ca. 6:15 Uhr gab es dann Gottesdienst. Unter der Woche findet dieser immer um diese Zeit statt. Samstag und Sonntag wird natürlich auch Messe gefeiert, jedoch findet diese um 7:00 Uhr bzw. 8:00 Uhr statt. Nach der Messe gibt es dann endlich Frühstück. Dieses besteht aus 2 Mandasi und einer Tasse schwarzem Tee mit viel Zucker. Das sieht dann so aus:



Das Frühstück der Schüler.



Die Mandasi sind in einem großen Eimer aus dem sich jeder 2 rausnehmen darf. Dabei passt je ein Schüler pro Eimer auf, dass jeder auch nur 2 Mandasi nimmt.



Auf jedem Tisch steht dann eine Kanne oder eine Schüssel mit Tee.

Nach dem Frühstück findet dann von 7:30 Uhr bis ca. 8:00 Uhr Assembly, also eine Versammlung aller Schüler, zu der jetzt auch die Mädels und Day scholars kommen. Day scholars sind die Schüler*innen die in Didia wohnen, also diejenigen die keine Internatsschüler*innen sind. In der Zeit davor sind die Mädels bei der Schwester und die Day scholars zu Hause. Nur die Messen am Wochenende werden mit Jungs und Mädels zusammen gefeiert. In der Assembly werden dann Neuigkeiten, der Plan für die nächsten Tage und anderes verkündet. Zum Beginn wird entweder die Nationalhymne, die Schulhymne oder der Patriotic song gesungen. Jeden Dienstag findet eine class Assembly statt, das heißt der Klassenlehrer spricht mit seinen Schüler*innen. Donnerstags gibt es dann eine House Assembly. Die Schüler*innen sind hier in 8 Häuser, benannt nach Sehenswürdigkeiten in Tansania, eingeteilt. Die Namen der Häuser sind: Kilimanjaro, Meru, Manyara, Ruaha, Ngorongor, Tanganyka, Serengeti und Victoria. Während dem Schuljahr gibt es dann jeden Freitag Wettkämpfe zwischen den Häusern in denen sie Punkte sammeln können. So können aber auch Punkte abgezogen werden, wenn die Schüler*innen ihre Schuluniform nicht gemäß den Regeln tragen, Swahili unter der Woche reden oder sich sonst schlecht benehmen. Die 3 Häuser mit den meisten Punkten dürfen dann am Ende des Schuljahrs zu einem Pic nick gehen.

Um 8:00 Uhr beginnt dann der Unterricht. Die erste Doppelstunde hatten wir Mathe. Wir behandelten das Thema Buchhaltung.

ACCOUNTS 17/10/19

Example n° 2:
The following list of balances were extracted from the ledger accounts of Jumanne and sons company Ltd at the end of June 2012.

capital	Tsh 882,000/-
purchase	Tsh 450,000/-
sales	Tsh 780,000 98,000/-
salaries	Tsh 120,000/-
insurance	Tsh 100,000/-
wages	Tsh 100,000/-
Discount allowed	Tsh 80,000/-
Discount received	Tsh 125,000/-
machinery	Tsh 150,000/-
Premises	Tsh 140,000/-
Advertising	Tsh 50,000/-
carriage outwards	Tsh 25,000/-
Return outwards	Tsh 40,000/-
Return inwards	Tsh 30,000/-
Debtors	Tsh 200,000/-
Creditor	Tsh 300,000/-

Required to prepare a trial balance as at June 2012.

Discount allowed = Rabatt für bestimmte Per.
Discount received = Rabatt den man erhalten hat bei Zwischenhändler

carriage outwards = transport zum Verkäufer, Verkäufer zahlt
carriage inwards = transport zum Käufer, Käufer zahlt

JUMANNE & SONS CO. LTD TRIAL BALANCE AS AT 30th JUNE 2012

serial number S/No	NAME OF ACCOUNT	Ausgaben (DEBIT (Dr))	Einnahmen (Cr) (CREDIT)
1	capit capital		882,000/-
2	purchase	450,000/-	
3	salaries	120,000/-	
4	sales		780,000/- 98,000/-
5	insurance	100,000/-	
6	wages	100,000/-	
7	discount allowed	80,000/-	
8	discount received		125,000/-
9	machinery	150,000/-	
10	premises	140,000/-	
11	advertising	50,000/-	
12	carriage outwards	25,000/-	
13	return outwards		40,000/-
14	return inwards	30,000/-	
15	debtors	200,000/-	
16	creditors		300,000/-
TOTAL		1,445,000/-	1,445,000/-

Das war der Aufschrieb zum Thema Buchhaltung.

Eine Schulstunde dauert hier 40 Minuten. Zwischen den Doppelstunden gibt es dann immer eine 10 Minuten lange Pause. Hier gilt auf jeden Fall der beliebte Lehrerspruch: „Ich beende den Unterricht und nicht die Klingel.“ Wenn der Lehrer noch in der Klasse ist sind die Schüler*innen nicht erlaubt das Zimmer zu verlassen. Gleichzeitig kommen die Lehrer hier aber auch teilweise erst 15 Minuten nach dem Klingeln in die Klasse. Dementsprechend sehen die Schüler*innen das mit der Pünktlichkeit zum

Unterrichtsbeginn nicht so ernst. Da ich noch teilweise die deutsche Pünktlichkeit gewöhnt bin, machte ich mich sofort nach dem Klingeln auf den Weg zurück zum Unterricht. Im Klassenzimmer fand ich dann nur wenige Schüler*innen und kein Lehrer vor.

Nach der Pause hatten wir dann eine Doppelstunde Physik. Allgemein kann ich sagen, dass die Schüler*innen hier ca. das gleiche lernen müssen wie in Deutschland. In Physik hatten wir zum Beispiel das Thema Licht und Farben.

PHYSICS

Types of spectrum

I pure spectrum
II impure spectrum

Red
Orange
Yellow
Green
Blue
Violet

I pure spectrum
→ is the one which the colours are clearly separated.

II impure spectrum
→ is the one in which the colours are not clearly separated.

PRODUCTION OF A PURE SPECTRUM:

source of light convex lens narrow slit convex lens screen

RECOMBINING COLOURS OF LIGHT
→ If white light has been dispersed into two components colours by one prism, when it is passed through a second identical but inverted prism the different lights will recombine to form a white light.

white light first prism second prism white light

COLOUR

→ is the property of light that reaches our eyes
→ is the light of particular wavelength
Object may absorb certain wavelength from the light falling on them and reflect other wavelength

APPEARANCE OF COLOURED OBJECTS UNDER WHITE LIGHT

- (i) An object appears **WHITE** because it reflects all colours from the white light
- (ii) An object appears **BLACK** because it absorbs all colours from the white light
- (iii) If the object reflects some of colours and absorbs the other ones then the object appears coloured.
- (iv) objects appear **BLUE** because they reflect only BLUE colour from white light and absorb others
- (v) Yellow flowers appear yellow because they reflect only yellow colour from white light and absorb others
- (vi) A red neck tie appears **RED** because it reflects only red colour from white and absorbs others.

Question: what will be the colour of a red neck tie with blue spots on

(a) red light	red tie	black spots
(b) blue light	black tie	blue spots
(c) yellow light	black tie	black spots
(d) green light	black tie	black spots
(e) white light	red tie	blue spots

COLOUR FILTERS

→ Are material made of glass or Celluloid that let through light of certain colours only.

Examples:

- (i) Green filter allows only green colour to pass
- (ii) white object appears red in red filter
- (iii) white object appears yellow in yellow filter
- (iv) white object appears green in green filter
- (v) white object appears blue in blue filter
- (vi) red object appears black in blue filter

primary colour secondary colour

orange red violet
yellow blue
green

Der Physikaufschrieb.

Im Anschluss hatten wir dann eine Doppelstunde Chemie. In dieser Zeit hat mich die Müdigkeit das erste Mal an diesem Tag richtig gepackt. Zwar bin ich nicht eingeschlafen, was hier verständlicherweise echt oft vorkommt bei den Schüler*innen, jedoch lag ich schon halber auf dem Tisch und musste häufig gähnen.

CHEMISTRY

EXTRACTION OF METALS

A. Properties of Metals

What is a metal? Metal is an element that readily loses electrons to form positive ions.

Example: $\text{Na}_{(s)} \rightarrow \text{Na}^+ + e^-$
 $\text{Mg}_{(s)} \rightarrow \text{Mg}^{2+} + 2e^-$

Brainstorming: What are physical differences between Metals and non-Metals.

Metals	non-Metal
(i) Lustrous that is (ie) have got shiny appearance and can be polished	(i) Can not be polished
(ii) Malleable ie can be made into sheet	(ii) not malleable
(iii) Ductile ie can be made into wire	(iii) not ductile
(iv) They have high density	(iv) They have low density
(v) They are good conductor of heat and electricity	(v) They are poor conductor of heat and electricity
(vi) Sonorous ie they make sound when hit or knocked	(vi) not sonorous

Chemical properties of Metals

(i) physical strength and chemical strength

physical strength: Is the ability of Metal to withstand force applied on it without breaking.
 Physical strength of Metal is referred to it is tensile strength
 Example: Iron has high tensile strength while sodium has a low tensile strength

Chemical strength: It is the measure of reactivity of Metal to form new products

Example: Sodium and Potassium have high chemical strength compared to iron

(ii) Reactivity series
 Is the arrangement of Metals according to their reducing power or reactivity. At the top of the reactivity series is the Metal with the highest reducing power (most reactive)

Metals	Reducing Power	Physical Strength	Chemical Strength
K	most reducing power (most reactive)		
Na			
Ca			
Mg			
Al			
Zn			
Fe			
Pb			
H			
Cu			
Hg			
Ag - silver			
Au - gold			
Pt	weak reducing power (less reactive)		

(iii) Reducing power of Metal
 Reducing agent is the substance that loses electrons in the outermost electron shells.
 - Metals are reducing agents
 - The reducing power of Metals increasing down the group and decreasing across the period from left to right

Der Chemieaufschrieb

Dementsprechend war ich echt froh als es um 12:25 Uhr zur Mittagspause klingelte. Schon ein wenig hungrig freute ich mich schon aufs Mittagessen. Da mittags aber sowohl die Jungs und Mädels vom Internat als auch die Dayscholars, somit ca. 1 200 Schüler*innen versorgt werden müssen, gibt es das Mittagessen in drei Schichten. In der ersten Schicht bekommen die Pre-forms ihr Essen, in der zweiten Schicht sind dann die Forms 2, 4 und 5 an der Reihe. Da ich an diesem Tag Schülerin der Form 3 war musste ich bis zur dritten Schicht um 13:00 Uhr warten. Zum Mittagessen gab es Makande, eine Mischung aus Bohnen und Mais. Dies bekommen die Schüler*innen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag zum Mittagessen. Übrigens essen die meisten Schüler mit der Hand, nur manche haben einen Löffel.



Das ist Makande. (Schmeckt deutlich besser als es aussieht)

Pro Tisch gibt es dann eine Schüssel. An einem Tisch sollten zwischen 10 und 15 Schüler*innen sitzen, wobei es meistens ca. 7 Schüler*innen sind.

Nach dem Essen hatten wir dann Mittagspause. Diese nutzen die Schüler*innen um zum Beispiel Gitarre zu üben, zu relaxen, teilweise auch um eine Mittagschläfchen halb auf ihren Tischen liegend zu machen oder mit ihren Mitschüler*innen zu quatschen.

Die Mittagspause verging aber grade in Vergleich zu der Chemiestunde zuvor für meinen Geschmack viel zu schnell.

Um 13:45 Uhr ging dann der Unterricht auch schon wieder weiter. Jetzt stand eine Doppelstunde Agriculture auf dem Stundenplan. Unser Thema war Production Economis. Dementsprechend hat der Lehrer uns drei Fragen gegeben, die wir beantworten sollten. Da ich zuvor schon einmal eine Stunde Agriculture besucht hatte und die Schüler*innen an diesem Abend auch das Thema besprochen hatten, wusste ich ca. wie man die Berechnungen machen muss. Auch konnte mir die Berechnung zum Teil logisch herleiten da wir in Wirtschaft teilweise auch solche Berechnungen machen mussten.

2. A farmer can raise a 1500kg beef steer in 16 months by feeding it on silage and concentrates as shown below

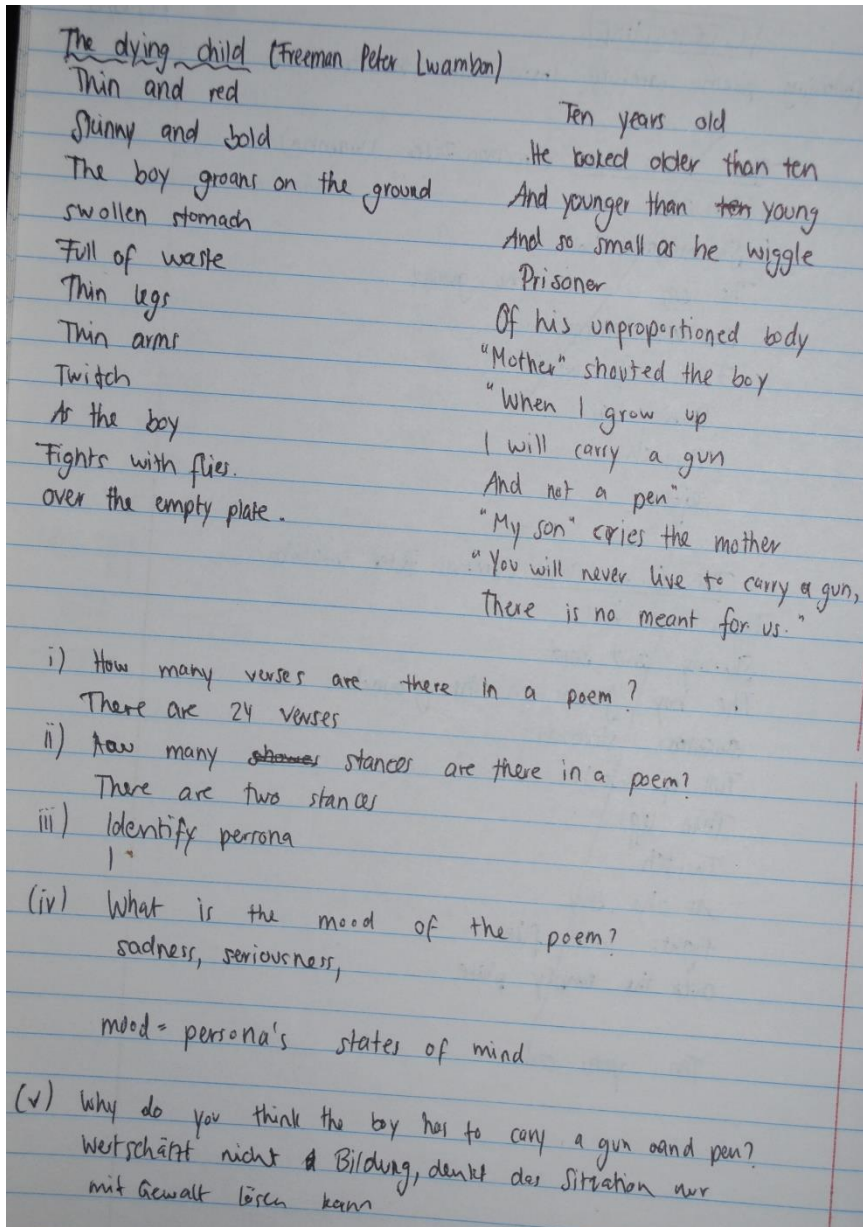
kg silage	kg concentrats	Δy_1	Δy_2	$\Delta y_1 \cdot P_1$	$\Delta y_2 \cdot P_2$
4.3	16	1.2	2	24	20
5.5	14	2.5	2	50	20
8.0	12	2	2	40	20
10.0	10	1.5	2	30	20
11.5	8	0.5	2	10	20
→ 12.0	6	1.0	2	20 =	20
→ 13.0	4				

Silage costs 20/- per kilo, concentrats cost 10/- per kilo. What is the optimum combination of silage and concentrat to produce 1,500 kg beef?

Die Aufgabe von Agriculture.

Dementsprechend habe ich auch einigen Schüler*innen geholfen. Auch habe ich ihnen gezeigt wie ich zum Beispiel $0,2 \times 30 = 6$ rechnen. Man kann ganz einfach die Null vor der 2 und die Null nach der 3 streichen ($0,2 \times 30 = 6$), erhält damit $2 \times 3 = 6$ und hat somit das Ergebnis. Die Schüler*innen waren teilweise sehr fasziniert von diesem, meiner Meinung nach logischen, Vorgehen und konnten nicht glauben, dass dieses Ergebnis stimmt und die Berechnung so einfach sein kann.

Dann war es endlich Zeit für die letzte Stunde. In English Literature sprachen wir über ein Gedicht und analysierten es.



Das Gedicht das wir analysiert haben.

Um 16:00 Uhr war dann der Unterricht für heute vorbei. Jetzt war für die Internatsschüler Zeit für Games und für Day Scholars Zeit um nach Hause zu gehen. Die Schüler*innen können ihre Zeit frei nutzen. So können sie Games spielen, zum Beispiel Basketball, Fußball, Volleyball, ..., das ist aber auch die Zeit für zum Beispiel Treffen des Chors. An diesem Tag habe ich meine Chance genutzt und hab Volleyball gespielt. Die Zeit für Games ist dann um 17:15 Uhr um. Ab dieser Zeit sind die Mädchen dann bei den Schwestern und kommen nur zur Schule, wenn sie abends noch Unterricht haben. Zum Lernen sind die Mädels in einer Halle bei den Schwestern. Dann haben die Schüler*innen Zeit um zu duschen um dann pünktlich um 17:45 Uhr den Rosenkranz zu beten. Rosenkranz wird unter der Woche und samstags gebetet. Am Sonntag findet dann statt Rosenkranz Adoration, eine Art Anbetung der Maria,

statt. Nach dem beten, was ungefähr eine halbe Stunde dauert, ist wieder Zeit fürs lernen. Diese knapp zwei Stunden nutzte ich um meinen Rundbrief schon mal anzufangen. Dabei benutzte ich natürlich aber nicht meinen Laptop oder mein Handy um den Brief abzutippen, sondern ganz „altmodisch“ ein Heft und einen Stift. Auch sonst gebrauchte ich mein Handy an diesem Tag (fast) nicht, da die Schüler*innen nicht erlaubt sind ein Handy zu haben beziehungsweise ihr Handy zu benutzen. Um 20:00 Uhr gab es dann Abendessen. Dieses Mal gab es Ugali, eine Art fester Maisbrei bestehend aus Maismehl und Wasser, und Bohnen. Ugali wird witzigerweise auch African Cake genannt.



Das ist Ugali. Pro Tisch gibt es dann eine Schüssel mit Ugali und Bohnen.

Ugali and Beans bekommen die Schüler jeden Tag (außer samstags) mindestens einmal zum Essen. Am Wochenende gibt es dann zum Abendessen Reis und Bohnen.

Um 20:20 Uhr, also nach dem Abendessen, fand dann erneut eine Assembly statt. Dieses Mal versammelten sich aber nur alle männlichen Internatsschüler. Einer der Fathers sagte dann ein paar Worte zu den Schülern, wird „Good night“ genannt, und schickte die Schüler erneut zum Lernen. An diesem Tag hatten wir von 21:30 Uhr bis 22:00 Uhr dann sogar noch Agriculture Unterricht. Da der Lehrer jedoch nur erklärte und noch nicht mal etwas an die Tafel schrieb, war die Stunde relativ langweilig. Deswegen habe ich dann angefangen mit meinem Sitznachbar Tik-Tak-Toe und Bullshit Bingo zu spielen. Ich weiß, dass ich als Person die selbst auch Unterricht gibt besonders aufmerksam sein sollte um ein gutes Vorbild zu sein und um die Schüler zu motivieren, aber um ehrlich zu sein konnte ich mich einfach nicht mehr konzentrieren. Die Müdigkeit taugte auch nicht grade zu einer hohen Aufmerksamkeitsspanne bei. Als um 22:00 Uhr die Glocke uns vom Unterricht erlöste, machten wir uns langsam auf den Weg ins Bett. Natürlich musste ich die Zeit zwischen Study time und Schlafen aber noch nutzen um mit den Schülern zu quatschen. Das heißt, um ca. 22:45 Uhr lag ich dann ziemlich müde im Bett und war echt froh, am nächsten Tag erst um 5:45 Uhr aufstehen zu müssen.

Abschließend kann ich sagen, dass es zwar schon echt schön ist so viel Zeit mit den Schüler*innen zu verbringen, jedoch der Alltag der Schüler*innen echt hart ist. Somit ziehe ich meinen Hut vor den Schüler*innen. Auch habe ich gelernt, dass ich mich nie beschweren sollte, wenn ich früh aufstehen muss. Ich habe bisher selten mitbekommen, dass sich die Schüler*innen über ihren Alltag oder das frühe Aufstehen beschwert haben, während ich mich zu Schulzeiten eigentlich täglich beklagt habe, obwohl ich nur um 6 Uhr aufstehen musste.

Auch finde ich es wirklich bewundernswert, dass die Schüler*innen, obwohl sie so einen strikten Zeitplan haben, immer noch Zeit finden um ihre Talente und Fähigkeiten zu verbessern. So finden zum Beispiel bei jedem Fest Aufführungen, bestehend aus Gesang, Tanz, Schauspiel oder einem Mix, der Schüler*innen statt für die sie natürlich auch üben müssen. Allgemein kann ich sagen, dass Musik hier eine große Rolle spielt. Egal ob es der neuste Pop-Hit ist oder ein Gospelsong der Messe, die meisten Schüler*innen lieben es zu singen und zu tanzen. Und auch ich habe angefangen, die Musik hier zu lieben. Deswegen wollte ich euch diese Musik natürlich nicht vorenthalten und habe euch Links zu meinen Lieblingsliedern in die Mail eingefügt. Ich wünsche euch ganz viel Spaß beim Genießen.

Alles Liebe und bis bald, Teresa